einem zwar gut lesbaren Paracelsus-Lesebuch, das aber nicht zu wissenschaftlichen Zwecken dienen kann.

Urs Leo Gantenbein, Winterthur

Huisman, Frank; Santing, Catrien (eds.): **Medische geschiedenis in regionaal perspectief: Groningen 1500–1900**. Rotterdam, Erasmus, 1997. 184 p. Ill. (Nieuwe Nederlandse Bijdragen tot de Geschiedenis der Geneeskunde en der Natuurwetenschappen, 56; Pantaleon Reeks, 25). Hfl. 59.50. ISBN 90-5235-107-4.

Die Geschichte der Medizin hat sich in den letzten Jahrzehnten ausserordentlich ausgedehnt und mit neuen Fragen beschäftigt. Jetzt spürt man nach medizinischen Elementen in einer breiten historischen Perspektive in der allgemeinen Geschichte. In dieser Hinsicht werden die geschichtlichen Fragen in engem Zusammenhang mit lokaler oder regionaler Geschichte behandelt.

Dieses Buch ist ein Beispiel dieser Problemstellung. Es handelt sich um die regionale Geschichte der Provinz Groningen im Norden der Niederlande zwischen 1500–1900. Ohne Zweifel kommen viele neue Daten ans Licht. Die Autoren haben nicht vor, mit dieser lokalen Geschichte «petite histoire» zu schreiben, aber sie versuchen, die ideengeschichtliche Betrachtung zu ergänzen mit einer sozial-historischen. Diese Wechselwirkung zwischen Professionalisierung der Medizin und der Praxis der Gesundheitspflege in einer bestimmten Region bringt tatsächlich neues Material, besonders für das 19. und 20. Jahrhundert. Auch heute ist die Stellung der Medizin in der Gesellschaft noch immer abhängig von lokalen oder regionalen Faktoren. Wie die Autoren bemerken, lässt sich medizinische Professionalisierung nicht in ein eindeutiges Entwicklungsmodell fixieren.

Übrigens sind verschiedene Ausgangspunkte benutzt worden. Zum Beispiel der Arzt Levy Ali Cohen (1817–1889) wird porträtiert als Groninger Romantiker und Hygienist. Auch der Groninger «Doctor Philosophus» aus dem 16. Jahrhundert, Nicolaus Mulerius, und der Fieber-Theoretiker Antonius Deusing werden besprochen. Die Wechselwirkung zwischen regionaler und nationaler Politik, wie sie sich herausstellte in der Organisation der Gesundheitspflege, ist auch ein Thema. Die Kurpfuscher in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Region sind ebenfalls nicht vergessen! Neue Daten, von guten Autoren besprochen!

Antonie M. Luyendijk-Elshout, NL–Oegstgeest

Jütte, Robert (Hrsg.): **Paracelsus heute – im Lichte der Natur**. Heidelberg, Haug, 1994. 187 S. Ill. (Haug Erfahrungsheilkunde/Naturheilverfahren). DM/SFr. 58.–. ISBN 3-7760-1369-9.

Der Band will eine leichtverständliche und gut lesbare Einführung in das paracelsische Gedankengebäude geben, wobei insbesondere die Wirkung auf die heutige Zeit betrachtet wird. Die sechzehn Autoren diskutieren dabei auf knappem Raum, aber mit nicht minder weit gespanntem Bogen, Paracelsus als Vorläufer und Vordenker (in bezug auf Homöopathie, Naturheilkunde, Anthroposophie, Esoterik, Chemie und Naturwissenschaften), als Wegbereiter der modernen Schulmedizin (Psycho-